

ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

06
1997

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Das Kornfeld

Johannes Tröjan

*Was ist schöner als das Feld,
wenn die Halme all', die schlanken,
leise schwanken
und ein Halm den anderen hält.*

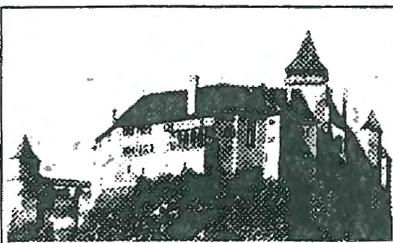


*Wenn im Korn die Blumen blühen,
leuchtendrot und blau dazwischen
und sich mischen
lieblich in das sanfte Grün.*

*Wenn es flüsternd wogt und wallt,
Lerchen sich daraus erheben,
drüber schweben,
und ihr Lied herniederschallt.*



*Dann den schmalen Weg zu gehn
durch das Korn - welch eine Wonne!
Nur die Sonne,
nur die Lerche kann uns sehen.*



Die Rosenberg

Alte Wehranlage aus dem 11. Jhdt., im 16. Jhdt. zum prächtigen Renaissance - Schloss ausgebaut. Grösster vollständig erhaltener Turnierhof Europas. Reichhaltige Sammlung von Möbeln, Bildern, Kunstgegenstände, Waffen und prähistorischen Funden. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse werden täglich um 11 und 15 Uhr Edelfalken, Adler und Geier im Freiflug vorgeführt. Die Falkner tragen Kostüme wie in der Renaissance - Zeit.

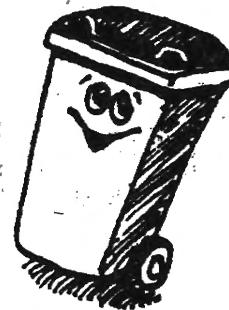
Öffnungszeiten: 1.4. - 15.11. täglich 9 - 17 Uhr, Führungen tgl. 9 - 16 Uhr

Adresse: A-3573 Rosenberg-Schloss **Telefon:** 02982 / 2911 o. 2303

Führungen für Gruppen gegen Voranmeldung!

Mitteilung des AVH für Juni 1997

Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
04.06	--	--	--
18.06	11.06	11.06	--
25.06.	--	--	30.06



Sperrmüll- Eisenschrottsammlung 18. Juni 1997

Bitte stellen Sie Ihren Sperrmüll getrennt vom Eisenschrott am Mittwoch den 18. Juni, ab 6.00 Uhr bereit.

Sperrmüllsammlung ist jedoch keine Entrümpelungsaktion !!

In letzter Zeit wurden wir des öfteren konfrontiert, daß Mitbürger diese periodische Müllabfuhr mit einer Entrümpelungsaktion verwechselten. Komplette Hausräumungen (bedingt durch Kauf oder Übergabe), oder die Entsorgung einer größeren Menge von Umbaumaterialien, sind in den Müllgebühren nicht inkludiert und sind somit gesondert zu entsorgen. **Sperrmüll** ist jeder Müll eines Haushaltes, der zwar Restmüll, aber zu sperrig für die Restmülltonne ist. Eine große Menge von kleinen Abfällen, die einzeln in die Restmülltonne passen, ist kein Sperrmüll. Kleinzeug wie Kübel, Spraydosen, Kinderspielzeug etc. gehören bei der entsprechenden Sammlung entsorgt und haben beim Sperrmüll nichts verloren. Düngemittelsäcke, gebündelt zur gelben Tonne. Tuchten und Pölster werden zweimal jährlich bei der Textilsammlung gratis entsorgt.

Kühlschränke, Fernsehgeräte und Autoreifen werden nur bei der hierfür eigens durchgeführten Aktion mitgenommen.

NUA Horn - Inbetriebnahme der Anlage 1. Juni 1997

Die NÖ Umweltschutzanstalt freut sich Ihnen mitteilen zu können, daß die Anlage NUA Horn ihren Betrieb mit **1. Juni 1997** wieder aufnehmen wird.

Auf der Anlage NUA Horn werden folgende Abfälle und Altstoffe übernommen:

Zur Deponierung:	Zur besonderen Behandlung und Entsorgung:	Zur Wiederverwertung:
Betriebsabfall	Gefährliche Abfälle	Verpackungsstoffe
Rest- und Sperrmüll	Altreifen	Papier
	Alteisen	Kartonagen

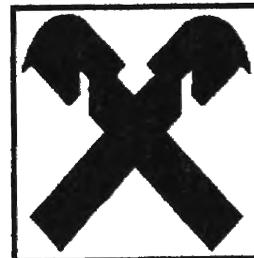
Die Anlage NUA Horn wird Ihnen zu folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung stehen:

MO	09.00 - 15.30 Uhr
DI-DO	07.00 - 15.30 Uhr
FR	07.00 - 15.00 Uhr



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



Bischofsbesuch in Rosenberg

Anläßlich des Besuches unseres

Herrn Diözesanbischofs Dr. Kurt Krenn
am Sonntag, den 8. Juni 1997 um 16.30 Uhr,

laden wir die Bevölkerung von Rosenberg-Mold in die Canisiuskapelle in Rosenberg zu einer Bischofsvisitation ein.

Im Anschluß an den Bischofsbesuch bitten wir zu einem Glas Wein.

Die Sportbegeisterten haben danach Gelegenheit, am Fußballplatz in Horn nach der Segnung des neuen Vereinsgebäudes dem Fußballmatch Gemeinderäte gegen Pfarrgemeinderäte der Stadt Horn beizuwohnen.

Wir ersuchen herzlich um Blumenspenden als Schmuck für die Kapelle.
Bitte diesbezüglich Kontakt mit Frau Frei oder Frau Kovarik aufnehmen.

Vielen Dank



Kerzenlichtkonzerte auf Schloss Rosenberg

Schubertiade bei Kerzenlicht

Samstag, 7. Juni 1997, 20 Uhr

TRIO

Flieder/Gulda/Pantillon

Programm:

Sonate für V1. u. K1. op. 137, Nr. 3

„Appreggione - Sonate“ a-moll

für Cello u. Klavier

Klaviertrio op. 99, B-Dur

Karten: S 250,--

Kartenvorverkauf:

Schubertiade bei Kerzenlicht

Samstag, 21. Juni 1997, 20 Uhr

Benno Schollum - Bariton

Josef Scharinger - Klavier

Programm:

Winterreise

Freie Sitzplatzwahl!

Schloss Rosenberg, Tel. 02982/2911

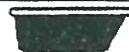
Sparkasse Horn, Tel. 02982/3433

Manowarda Elfriede, Tel. 02982/3433



Kein Staub - kein Schmutz - in ca. 10 Stunden
ist Ihre Badewanne wie neu.

MIRACLE
METHOD



Renovation u. Reparatur
keramischer Oberflächen

W. MIEKE - 3580 MOLD 43

02982/8220

Rufen Sie uns einfach an!



Hotel - Restaurant Landgasthof

MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

Sonntagsärztedienst Juni 1997

Datum:	prakt. Arzt:	Ort:	Tel.Nr.:
01.Juni	Dr. Dialer Rosemarie	Horn	02982/2473 o. 2345
	Dr. Dollensky Harald	Gars/K	02985/2340
07.u.08.	Dr. Schleritzko Erna	Horn	02982/3230 o. 3337
	MR.Dr.Drexler Harald	Gars/K	02985/2308
14.u.15.	Dr. Eckhart Friedrich	Horn	02982/2845
	Dr. Steinwender Paul	St.Leonh.	02987/2305
21.u.22.	Hofr. Dr. Grusch Herbert	Horn	02982/2774
	Dr. Dollensky Harald	Gars/K	02985/2340
28.u.29.	Dr. Dialer Rosemarie	Horn	02982/2473 o. 2345
	Dr. Steinwender Paul	St. Leonh.	02987/2305

Zahnärzte

01.Juni	Dr. Spiegl Gerhard	Horn	02982/2290
07.u.08	Dr. Loimer Renate	Gars/K	02985/2540
14.u.15.	Dr. Weiss Alfons	Gr.Siegharts	02847/2887
21.u.22.	Dr. Dietl Marianne	Eggenburg	02984/4410
28.u.29.	Dr. Tomitzi Eva Susanne	Eggenburg	02984/3611

Bevölkerungsspiegel

Geburtstage im Juni 1997

zum 60. Geburtstag	16.06.	wir gratulieren	
zum 50. Geburtstag	11.06.	Wilhelm Dick	Rosenburg 118
		Lore Erdner	Rosenburg 112

Geburten



09.05.	Julia Beinschab	Rosenburg
17.05.	Bernadette Prock	Rosenburg

Der Verschönerungsverein bedankt sich sehr herzlich für das Entfernen der Winterstreuung.

Bei der Aktion „Sauberes Rosenberg - Stallegg“ beteiligten sich heuer 18 Personen. Ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helfer. Wir bedanken uns auch bei Familie Josef Mann für die anschließende Jause.

Sonn- und Feiertagsruhe

aus gegebenen Anlaß und auf Grund von Beschwerden, sehen wir uns abermals veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß lärmende Tätigkeiten wie Rasenmähen, Holzschneiden, Bauarbeiten etc.

Samstags ab 11.00 Uhr bis Montags 08.00 Uhr

zu unterlassen sind. Das gleiche gilt natürlich auch für Feiertage.

Wir ersuchen die Bevölkerung diesen Aufruf wirklich ernst zu nehmen, damit unsere Mitbürger durch Lärmbelästigung nicht gestört werden.

Herausgeber Eigentümer und Verleger
Gemeinde Rosenberg - Mold,
3573 Rosenberg 25
Für den Inhalt verantwortlich:
Eva Peller, Jürgen Bauer, Alois Diem

Redaktionelle Beiträge von:
Bgm. Ökrat. Ing. H. Strommer,
sowie Bürger unserer Gemeinde
Redaktion, Layout und Satz:
Eva Peller

Eigenvervielfältigung
Das Informationsblatt erscheint mind.
10 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Univ.Prof. Dr.med. Günther Wewalka

Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie

Leiter der Bundesstaatlichen bakteriologisch - serologischen Untersuchungsanstalt

A-1096 Wien, Währingerstraße 25 a, Postfach 91

Telefon (0222) 405-15-57-0*, Fax (0222) 402 39 00

ERGEBNIS
DER

WASSERUNTERSUCHUNG
AM
AZ.

Gemeinde Rosenberg - Mold
EINGELANGT

9. MAI 1997

Prot.-Nr.: H 971000.

Bezeichnung des Wasservorkommens: Gemeindewasserleitung Rosenberg-Mold
Netzentnahme Mold

Gemeinde: Rosenberg-Mold

Bezirkshauptmannschaft: Horn

Probe entnommen am: 08.04.1997

von U.A.: Dr. La.

Entnahmestelle:

Gemeinschaftshaus

Untersuchung veranlaßt durch:

Gemeinde Rosenberg-Mold

Anlaß zur Untersuchung:

jährliche Kontrolle

Letzte vorhergehende Untersuchung:

2635/96

Lokalbefund:

keine technischen Änderungen seit der letzten Untersuchung.

Die vorliegende Probe wurde an einem Auslauf im Aufenthaltsraum des Gemeinschaftshauses entnommen.

Gutachten:

Weder im physikalischen, noch im chemischen Routinebefund zeigen sich gegenüber der letzten Untersuchung wesentliche Änderungen der Wasserbeschaffenheit.

Die bakteriologische Untersuchung ergab ganz niedrige Keimzahlen und keinen Nachweis von Fäkalkeimen.

Zusammenfassende Beurteilung siehe Prot.-Nr. H 970999.

Wien, 02.05.1997

Es besteht keine Veranlassung, wie auch immer geartete negative Äußerungen zu tätigen, daß das Wasser für Trink- und Kochzwecke nicht einwandfrei zu verwenden ist.

Wir freuen uns, Ihnen diesen für uns allen erfreulichen Befund übermitteln zu können und wünschen, daß die Wasserqualität recht lange so erhalten bleibt.

Knell & Schenke Spezialitäten- und Heurigenrestaurant am "Tor zum Waldviertel" Kleine Imbisse, erstklassige Speisen, original Hauerweine Bauernspezialitäten und hausgemachte Mehlspeisen.	SHELL Service - Station  A-3580 Mold/Horn Tel: 02982 / 8290
 Terrasse, Kinderspielfeld, Treffpunkt für Reisegesellschaften, Betriebsfeiern gg. Voranmeldung. Geöffnet: tagl. 10 - 24 Uhr Montag Ruhetag!	

BAKTERIOLOGISCHER BEFUND

Escherichia coli in 100 ml: nicht nachweisbar
Coliforme Bakterien in 100 ml: nicht nachweisbar
Enterokokken in 100 ml: nicht nachweisbar

Zählplatten aus 1 ml Wasser:

Keimzahlen (KBE) bei 22°C (DEV - Agar): 0
 Keimzahlen (KBE) bei 37°C (DEV - Agar): 0

CHEMISCHER BEFUND

PH-Wert: 7,8

Elektrolytische Leitfähigkeit: 1140 Mikrosiemens

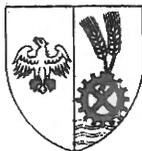
	D.Grade	mg/l	mMol/l	MVal/l
Gesamthärte:	26,6			9,5
Carbonathärte:	14,8			5,3
Mineralsäurehärte:	11,8			4,2
Calcium:	16,2	116	2,90	5,80
Magnesium:	10,4	45	1,85	3,70
Kaliumpermanganatverbrauch:		4,7		0,30
Ammonium:		0,00		
Nitrit:		0,00		
Nitrat:		26	0,42	0,42
Phosphat		0,02		
Chlorid:		58	1,63	1,63
Sulfat:		133	1,39	2,78
Eisen:		0,08		
Mangan:		0,00		
Schwefelwasserstoff (H₂S):	nicht nachweisbar			
Freie Kohlensäure (CO₂) berechnet		10		
Kalkaggressive Kohlensäure berechnet				
Summe der Mineralsäuren				4,83

0,63

1096

0,96

GEMEINDE ROSENBURG-MOLD
3573 Rosenberg 25
Tel. 02982/2917, FAX 2917/4
Bankverbindung: SPK Horn, Kto. 095042
RAIKA Horn, Kto. 679
DVR. 0457337



Rosenburg, am 7. April 1997

Herrn/Frau/Firma
Ärztchamber NÖ
z.Hdn. Hrn. Präsident Med.Rat Weintögl

Wipplingerstr. 2
1010 Wien

Betrifft: Kassenstelle Rosenberg

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Gemeinde Rosenberg-Mold findet die Vorgangsweise betreffend der Nachbesetzung der Kassenstelle äußerst empörend. Es kann doch nicht wahr sein, daß genau diese kleine Praxis zum Anlaß genommen wird, um eine gesamtösterreichische Lösung nach viermonatigen Nachdenken noch immer keiner Lösung zugeführt zu haben. Die Gemeinde Rosenberg-Mold fühlt sich ihren Bürgern verpflichtet, das Leben im ländlichen Raum auch noch im Alter lebenswert zu gestalten. Ich denke, daß auch die Ärztekammer diesem Grundsatz folgen mußte. Nachdem es sich hier ja nur um eine Nachbesetzung handelt und keine neue Stelle geschaffen werden muß, möchte ich den Vergleich mit der Bauordnung bringen: Ist eine Mauer einsturzgefährdet oder stürzt sie ein, so ist es für die Baubehörde (Bürgermeister) keine Frage, daß sie nicht nur die Wiedererrichtung genehmigt, sondern sogar den Auftrag gibt, die Wiedererrichtung sofort durchzuführen.

Alle Spekulationen, sehr geehrter Herr Präsident, und Interventionen, die ja offensichtlich von Hrn. Dr. kommen, dienen ja offensichtlich nur dem einen Zweck, finanziell besser auszusteigen als bisher. Seine Lebensqualität wird dabei offensichtlich genau so wenig wie die hohen Wartezeiten der Patienten beurteilt. Gleichzeitig glauben wir, daß der Bevölkerung durch überarbeitete Ärzte kein guter Dienst erwiesen wird.

Sachlich gesehen würden wir sehr darum bitten, sehr geehrter Herr Präsident, daß endlich eine positive Entscheidung für unser Ansuchen getroffen wird, da ja auch einige Wochen Zeit zur Installierung einer Arztpraxis benötigt wird. Gleichzeitig bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Präsident, uns auch in der Frage eine Antwort zu geben, ob es möglich ist, dem von uns genannten Arzt diese Stelle zu übertragen.

Wenn es erforderlich ist, würde ich gerne zu Ihnen ins Büro kommen, um in einer mündlichen Aussprache diese Angelegenheit einer Lösung zuführen zu können. Ich darf Sie daher im Namen unserer Einwohner recht herzlich bitten, diese Angelegenheit möglichst rasch und positiv zu erledigen.

In der Erwartung, keine Fehlbitte getan zu haben, verbleibe ich



mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister


(ÖR Ing. Heribert Strommer)

ÄRZTE **NÖ** KAMMER

Gemeinde Rosenberg - Mold
EINGELANGT

am

AZ.

An die
Gemeinde
3573 Rosenberg-Mold

Wien, 25.4.1997
Mag.F/Se

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wir erlauben uns Sie darüber zu informieren, daß sich der Kammervorstand in seiner Sitzung am 23.4. nochmals mit der Besetzung der Kassenplanstelle in Rosenberg/Mold befaßt hat.

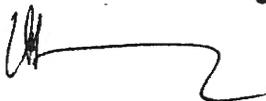
Der Vorstand hat beschlossen, die Nachbesetzung dieser Kassenplanstelle bis zur Kündigung des Kassenvertrages durch Herrn OSR Dr. Grusch, Horn, auszusetzen.

Maßgebend für diese Entscheidung ist die Situation, daß nach der Vertragskündigung durch Herrn Dr. Kögler mehrere Wahlärzte tätig wurden und die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Kassenvertragsarzt in den involvierten Sanitätsgemeinden Horn, Gars und Rosenberg-Mold deutlich unter dem Landesdurchschnitt lägen, während diese Durchschnittsmarke mit 6 Kassenpraktiker ziemlich genau im Landesdurchschnitt liegt.

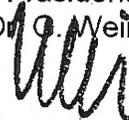
Wir bedauern, Ihnen derzeit keine andere Information geben zu können.

Hochachtungsvoll
Ärztelkammer für Niederösterreich

Der Vorsitzende der Sektion Ärzte
für Allgemeinmedizin: Dr. A. Hengst



Der Präsident:
MR. Dr. C. Weintögl





Niederösterreichische Gebietskrankenkasse

Ärztereferat - Vertragspartnerkontrolle

Anschrift: 1071 Wien, Burggasse 2
Briefanschrift: 1071 Wien, Postfach 273

Gesundheit im Mittelpunkt

Gemeindeamt
Rosenburg-Mold
Herrn Bürgermeister
ÖR Ing. Heribert Strommer

3573 Rosenberg 25

Gemeinde Rosenberg - Mold

EINGELANGT

am 7.5.1997

AZ

Bei Antwortschreiben bitte Briefzeichen anführen!
Telefonische Rückfragen erbeten unter
0 22 2 (01)/521 76, Durchwahl Klappe

203

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Bearbeiter

Datum

ÄR/VK-K/IEI

AL Klenkhart

06.05.1997

Betreff:

Kassenplanstelle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Über unsere Bezirksstelle Horn haben wir vom Schreiben der Ärztekammer für NÖ vom 25.4.1997 Kenntnis erlangt und halten dazu folgendes fest:

Die von der Ärztekammer für NÖ getroffene Entscheidung ist nicht mit der Nö. Gebietskrankenkasse abgesprochen und entspricht auch nicht unseren Vorstellungen. Wie wir Ihnen bereits mit Schreiben vom 10.12.1996 bzw. 7.4.1997 mitgeteilt haben, spricht sich die Nö. Gebietskrankenkasse nach wie vor für die Wiederbesetzung der freigewordenen Planstelle Rosenberg-Mold aus, wobei zuletzt gemeinsam mit der Ärztekammer für NÖ zwei Ausschreibungsvarianten erörtert wurden. Die nunmehr von der Ärztekammer einseitig beschlossene Variante - Aussetzen der Nachbesetzung der Kassenplanstelle bis zur Kündigung des Kassenvertrages durch OSR Dr. Grusch, Horn - stand dabei jedenfalls nicht zur Diskussion.

Wir werden diesen Umstand der Ärztekammer für NÖ entsprechend zur Kenntnis bringen und darauf drängen, daß es zu einer nochmaligen Erörterung der Situation kommt.

Über den weiteren Verlauf werden wir Sie selbstverständlich informieren und zeichnen

mit freundlichen Grüßen

Nö. Gebietskrankenkasse
Ärztereferat - Vertragspartnerkontrolle
Abt.-Leiter H. KLENKHART



Peperl Sparholz 1901 bis 1941, Maturant-Praktikant, dann in der Anstalt Mauer-Öhling ermordet in der Euthanasieanstalt Hartheim.

währte er sich vor allem in technischen Fragen. Doch er flüchtete vor dem grauen Alltag immer wieder in die Scheinwelt der zeitgenössischen Jugendbewegung. Peperl Sparholz gehörte seit seiner Gymnasialzeit dem „Wandervogel“ an, das war eine romantische Jugendbewegung mit Zelteln, langen Wanderfahrten zu Fuß und Gedichteschreiben, die erste „grüne“ Bewegung unseres Jahrhunderts. Gelegentlich kamen seine Freunde in die Mühle. Dann bildete er mit Rosenburger Buben eine Jugendgruppe – Herr Kitzler lebt als letzter Zeitzeuge diese Episode. Auch die Schwester Charlotte wurde von diesen Jugendidealen angezogen, und aus dieser Zeit resultierte ihr lebenslanges Interesse an Handweberei – der Webstuhl ist noch erhalten – an Garten und Landwirtschaft. Den Eltern Sparholz mißfiel diese romantische grüne Gesinnung und nicht zuletzt auch der ihrer Meinung nach allzu vertraute Umgang mit dem Personal. („Peperl Sparholz war mehr für die Arbeiter eingestellt“, erinnerte sich Herr Angelmaier aus Stallegg.) Es kam zu ständigen familiären Konflikten, ein Verhehrer Charlottes wurde vom Haus ferngehalten, Charlotte hat nicht geheiratet. Sie absolvierte zwar eine Ausbildung als diplomierte Säuglingsschwester und be-

gleitete einen Kindergruppe zum Badeaufenthalt an die Adria. Doch dann mußte sie in den Betrieb zurück. Sie blieb unverheiratet. Peperl ist am auferlegten Lebenspensum zerbrochen. Ein Sturz vom Rad zerstörte sein letztes Selbstvertrauen, er kam 1923 in eine Psychiatrische Anstalt, die er nicht mehr verließ. Peperl Sparholz wurde 1941 von den Nationalsozialisten in der Euthanasieanstalt Hartheim ermordet. Vergeblich fuhr Charlotte nach Hartheim, um den Bruder zu retten.

Die lange tragische Phase der Sparholz-Saga war angebrochen. Der 1926 bzw. 1928 verstorbenen Gründungsgeneration Johann und Katharina Sparholz folgten schon bald die beiden Söhne. Hans verstarb 1928 mit 51 Jahren, Josef Sparholz

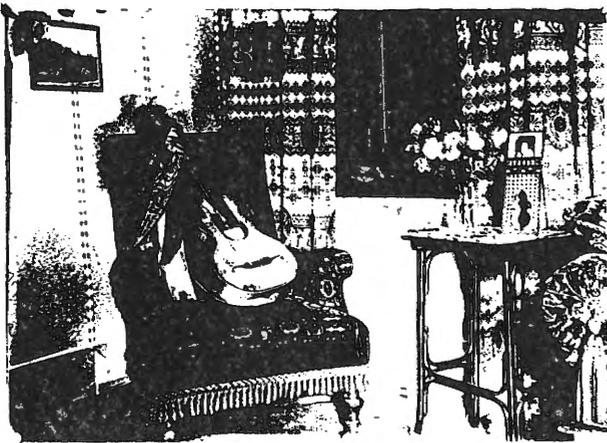


Charlotte Sparholz 1899 bis 1990

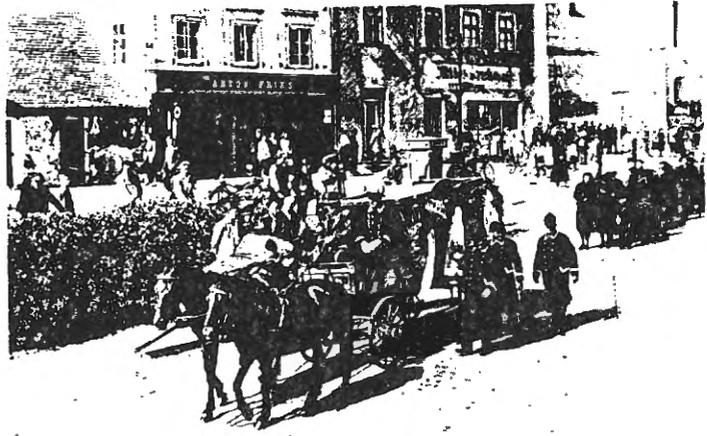
kränkelte dahin, die Arbeit ließ ihm keine Ruhe, er ist in der Mühle „oft z'ammgfalln“, erinnerte sich der ehemalige Kutscher Franz Wesely. 1931 verstarb der knapp Sechzigjährige. Gattin und Tochter Charlotte überlegten kurz, den Betrieb zu verpachten, doch dann übernahm Charlotte die dem Bruder zugedachte Rolle. Mit Hilfe des Betriebsdirektors Othmar Thum führte sie nunmehr den Betrieb und auch privat kam eine Annäherung zwischen den Familien Sparholz und Thum zustande. Gemeinsam verbrachte man die immer knapp bemessene Freizeit beim Wintersport in den niederösterreichischen Voralpen. 1937 wurde außerdem die Wohnung neu adaptiert Charlotte bekam eine Art „Herrenzimmer“ mit modernen Chromstahlmöbeln, die dritte Einrichtung in der dritten und letzten Generation.



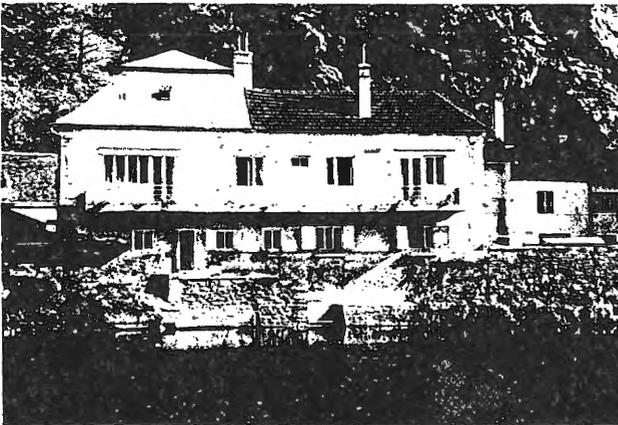
Charlotte Sparholz im Badekostüm



Charlottes Mädchenzimmer



Leichenzug (Hans oder Josef) Sparholz



Das Haus nach dem Umbau 1937

Leistungsbericht der Gemeinde Rosenberg-Mold

1992-1996 mit Vorschau 1997

Sehr geehrte Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer!

Es ist zur Tradition geworden, daß periodisch ein Leistungsbericht der Gemeinde an Sie, sehr geehrte GemeindegewerInnen, übermittelt wird.

Nachdem der Leistungsbericht trocken und in viele Zahlen gegossen ist und einen Auszug aus den Jahresbudgets darstellt, möchte ich einige Erklärungen zu den einzelnen Haushaltsgruppen machen. Bevor wir uns allerdings mit den Erklärungen und dem Zahlenwert beschäftigen, möchte ich Ihnen teilweise schon bekannte Tatsachen aus dem Bürobetrieb erklären:

Wir haben in der Kanzlei Rosenberg seit März des Jahres 1996 eine Halbtagskraft zur Unterstützung des Sekretärs angestellt. Es ist dies Herr Alois Diem aus Neubau, der auch die Vertretung des Herrn Reininger im Krankheits- bzw. Urlaubsfalle durchführt.

Seit 1. Oktober 1996 ist Herr Jürgen Bauer aus Rodingersdorf unser Sekretär. Mit seinem Eintritt in die Dienste der Gemeinde wurde auch das Kanzleiwesen und die innere Organisation neu gestaltet. So sind wir aus dem Gemeindeverband GEMDAT ausgetreten, was uns eine finanzielle Entlastung auf Sicht bringt, so daß die Investitionen, die wir in der Kanzlei als Gegengewicht gemacht haben, innerhalb von 3 bis 5 Jahren amortisiert sein werden. Wir sind jetzt in der Lage, auch an den Parteienverkehrstagen in Mold mit der technischen Ausrüstung Zugang zu den Melde- und Buchhaltungsdaten ohne Transport von Akten zu haben. In diesem Zuge wurden auch im Gemeindeamt eine Ölzentralheizung installiert und die Räumlichkeiten ausgemalt, was ja viele von Ihnen schon gesehen haben.

Wir haben im Jahre 1996 wieder sehr viel Geld, und zwar ca. 1 Mill. Schilling, in den Bewegungsraum der Volksschule Rosenberg gesteckt und so seitens der Gemeindeverwaltung einen weiteren Schwerpunkt für die Jugend zur körperlichen Ertüchtigung gesetzt. Wir können daher, wenn wir unser Ausbildungsprogramm vom Kindergarten bis zur Hauptschule betrachten, feststellen, daß die Aufwendungen und Ausbildungsmöglichkeiten durch das gehandhabte System einer Großschule durchaus entsprechen, vor allem die bodenständigen Kindergarten- und Volksschulmöglichkeiten.

Sie lesen laufend über die Krankenfürsorge und Sozialhilfe, daß überall gespart werden muß und soll. Die Beiträge, die die Gemeinde zum Beispiel für die Spitalerhaltung leisten muß, sind, wie in der Tabelle ausgedrückt, seit 1992 von S 600,- auf S 1.000,- pro Einwohner und Jahr gestiegen. Dasselbe ergibt sich bei der Sozialhilfeumlage. Auch hier muß die Gemeinde pro Einwohner eine Steigerung von S 400,- auf S 700,- pro Kopf und Jahr zur Kenntnis nehmen. Erfreulich ist durch die Errichtung der Landeshauptstadt, daß es nun keine Landesumlage mehr zu entrichten gibt. Es war dies immerhin im Jahr 1992 noch, ein Betrag von S 420.000,-.

Ein Kapitel auf das ich immer wieder hinweise, ist die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in den Katastralgemeinden. Wir geben im Jahr für Stromkosten und Reparaturen der öffentlichen Beleuchtung ca. S 200.000,- aus. Nachdem Ihnen bekannt ist, daß die Stundenlöhne, die verrechnet werden müssen, immer steigen, ersuche ich Sie wieder, im Sinne einer sparsamen Verwaltung nicht ungehalten zu sein, wenn wir die Reparatur von einigen wenigen Lampen nicht unmittelbar nach Entdeckung des Defekts machen können. Aber ich versichere Ihnen, daß wir nach wie vor bemüht sein werden, eine optimale Reparaturstrategie zu führen. Bedenken Sie bitte, daß wir weit über 500 Lampen zu betreuen haben und der Prozentsatz der ausgefallenen Beleuchtungskörper immer sehr gering ist.

Eine Gemeinde, die genau so geführt werden muß wie ein Betrieb, lebt natürlich auch von den Einnahmen. Hier bitte ich Sie, sich das Kapitel Einnahmeentwicklung genau

anzusehen. Da wird Ihnen auffallen, daß die Entwicklung der Grundsteuer A und B im Großen und Ganzen gleichbleibend ist und daß die Entwicklung der Kommunalsteuer als Ersatz für die aufgelassene Gewerbesteuer im Zusammenhang mit den Beschäftigten in der Gemeinde steht. Es ist also für die Gemeinde sehr wichtig ist, Betriebe mit Dienstleistungen zu haben. Ich bitte Sie daher, bei Ihren Einkaufsstrategien auch das zu berücksichtigen. Bei der Getränkesteuer sind die Einnahmen im Jahr 1996 sehr hoch ausgefallen. Dies resultiert aus einer Überprüfung der letzten Jahre, wodurch einige Nachzahlungen für die letzten Jahre vorgenommen werden mußten.

Aus der Tabelle Straßenbauvorhaben können Sie entnehmen, daß es uns Jahr für Jahr gelingt, das Land zu hohen Beitragsleistungen zu bewegen.

Große Anstrengungen ideeller und finanzieller Art stellt zur Zeit die Wasserver- und Abwasserentsorgung dar. Für die Abwasserbeseitigung in den Katastralgemeinden, die noch nicht an die biologischen Kläranlagen angeschlossen sind, hat die Gemeinde eine Studie in Auftrag gegeben, die in den nächsten Wochen noch durch einen Vorflutereignungstest ergänzt werden muß. Erst nach Vorliegen dieser Ergänzungsmaßnahme werden wir in der Lage sein, einen konkreten Umsetzungsplan der Bevölkerung vorzulegen. Für die Katastralgemeinde Stallegg wird es, vorausgesetzt einer privatwirtschaftlichen Vereinbarung der Objektbesitzer mit der Gemeinde Gars/K., eine Sonderregelung geben.

Zum Wasser: Hier sind wir seit 2 Jahren bemüht, einen Ergänzungsbrunnen zu der seit dem Jahre 1972 tadellos funktionierenden Wasserversorgungsanlage zu suchen. Nach einem fehlgeschlagenen Testversuch auf 50 m Tiefe in unmittelbarer Nähe des Brunnens von Zaingrub, erfolgte eine Testbohrung in unmittelbarer Nähe der alten Brunnen in Mold, die auf 60 m abgebohrt wurden, wobei wir in 42 m auf Wasser gestoßen sind. Zur Zeit wird ein Dauerpumpversuch durchgeführt, da wir genau ausloten müssen, ob eine weitere Ausbohrung sinnvoll ist. Nach Abschluß dieser Versuchsbohrung, können wir erst über die weitere Vorgangsweise entscheiden.

Ein Kapitel, das wir bis jetzt leider nicht lösen konnten, ist das Arztproblem. Wir haben uns seit Bekanntwerden, daß Hr. Dr. Kögler ab 1. Jänner 1997 nur mehr als Wahlarzt zur Verfügung steht, sehr bemüht, dieses Problem für die Bevölkerung im positiven Sinne zu lösen. Mit gleicher Post wird Ihnen eine genaue Sachverhaltsdarstellung der Abläufe gegeben. Ich bitte Sie, die näheren Details daraus zu entnehmen und ich bedauere aufrichtig, daß ich dieses Kapitel vorläufig noch zu keinem besseren Ende führen konnte.

Zum Abschluß dieses Leistungsberichtes möchte ich auch auf den Schuldenstand der Gemeinde hinweisen, der sich seit 1992 kontinuierlich reduziert hat und die Kopfquote derzeit S 11.000,- beträgt. Das heißt, wir haben in den letzten Jahren den eventuellen Spielraum für größere Vorhaben erweitert. Daraus kann der Schluß gezogen werden, daß für die Gemeinde in näherer Zukunft, unter der Voraussetzung, daß sich die Verhältnisse nicht wesentlich ändern, eine weiterhin positive Entwicklung vorausgesagt werden kann.

Ich möchte diesen Leistungsbericht auch dazu benutzen, um mich bei all denen zu bedanken, die mitgeholfen haben, insbesondere bei jenen, die in meiner unmittelbaren Nähe gearbeitet haben: Dies sind alle Gemeindebediensteten. Des weiteren möchte ich darauf hinweisen, daß die Verschönerungsvereine bzw. Organisationen und Vereine, die sich um das Ortsbild kümmern, sehr tatkräftig mitgeholfen haben.

Wenn dieser Geist der Zusammenarbeit in der Gemeinde weiterhin herrscht, dann brauchen wir für die Zukunft keine Sorgen haben. Mit dem nochmaligen Dank an alle Gemeindebürgerinnen und -bürger grüßt Sie recht herzlich

Ihr Bürgermeister


(ÖR Ing. Heribert Strommer)

Leistungsbericht der Gemeinde Rosenberg-Mold per 22.4.1997

Einwohner mit Hauptwohnsitz per 1.1.1997: 1003
 Beträge in 1.000,-

Die Angaben für das Jahr 1997 sind Annahmen gemäß dem Voranschlag 1997.

Aufwendungen für Volksschulen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Rosenburg-Mold	152,0	180,0	190,0	254,0	246,0	237,0
Schülerzahl	30,0	31,0	30,0	38,0	30,0	30,0
Aufwendung pro Schüler	5,1	5,8	6,3	6,7	8,2	7,9
Gars (Mört.u.Zaingrub)	204,0	146,0	117,0	98,0	177,0	154,0
Schülerzahl	14,0	10,0	8,0	8,0	11,0	10,0
Aufwendung pro Schüler	14,6	14,6	14,6	12,3	16,1	15,4

Aufwendungen für Hauptschulen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Horn	290,0	346,0	252,0	243,0	242,0	247,0
Schülerzahl	21,0	22,0	16,0	18,0	17,0	17,0
Aufwendung pro Schüler	13,8	15,7	15,8	13,5	14,2	14,5
Gars	169,0	243,0	176,0	227,0	232,0	229,0
Schülerzahl	11,0	16,0	12,0	18,0	15,0	16,0
Aufwendung pro Schüler	15,4	15,2	14,7	12,6	15,5	14,3

Aufwendungen für Kindergarten Mold

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Erhaltung und Betrieb	453,0	491,0	450,0	524,0	554,0	421,0
Kinderzahl	28,0	28,0	26,0	26,0	28,0	28,0
Aufwendung pro Schüler	16,2	17,5	17,3	20,2	19,8	15,0
Kostenersätze vom Land NÖ	122,0	127,0	132,0	135,0	154,0	70,0

Transportkosten für Kindergarten Mold und Volksschule Rosenberg und Mold

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Zuschuß	51,0	54,0	43,0	94,0	67,0	70,0

Krankenanstaltensprengel (NÖKAS)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Beitrag	612,0	850,0	989,0	1130,0	885,0	1015,0
Beitrag pro Einwohner	0,6	0,8	1,0	1,1	0,9	1,0

Sozialhilfeumlage

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Beitrag	392,0	513,0	483,0	972,0	704,0	736,0
Beitrag pro Einwohner	0,4	0,5	0,5	1,0	0,7	0,7

Landesumlage

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	423,0	436,0	459,0	291,0	165,0	0,0

Instandhaltung der Straßenbeleuchtung

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	58,0	87,0	67,0	57,0	64,0	50,0

Künstliche Befruchtung

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	31,0	42,0	44,0	47,0	52,0	55,0

Einnahmenentwicklung

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Grundsteuer A und B	795,0	713,0	681,0	826,0	919,0	826,0
Gewerbesteuer	328,0	98,0		67,0	1,0	0,0
Kommunalsteuer	526,0	505,0	1009,0	1102,0	1122,0	850,0
Getränkesteuer	526,0	802,0	667,0	850,0	1381,0	750,0
Ertragsanteile	4622,0	4684,0	4802,0	4618,0	5584,0	5820,0
Summe	6797,0	6802,0	7159,0	7463,0	9007,0	8246,0

Straßenbauvorhaben

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Anteil Gemeinde	1385,0	1100,0	1956,0	2383,0	1075,0	1000,0
Beitrag Land	1100,0	2000,0	1420,0	450,0	705,0	1780,0
Summe	2485,0	3100,0	3376,0	2833,0	1780,0	2780,0

Ausbau der Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	594,0	59,0	731,0	263,0	183,0	1000,0

Instandhaltung und Betrieb der Abwasserentsorgungsanlage

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Instandhaltung	85,0	66,0	17,0	111,0	105,0	100,0
Strom	115,0	82,0	85,0	98,0	87,0	87,0
Summe	200,0	148,0	102,0	209,0	192,0	187,0

Instandhaltung und Betrieb der Wasserversorgungsanlage

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	925,0	301,0	290,0	317,0	821,0	500,0

Personalkosten

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Absolut	771,0	868,0	953,0	1104,0	1707,0	1163,0
Prozent vom Gesamtbudget	3,4	3,4	4,0	5,6	8,5	5,4

Darlehen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Schuldenstand per 31.12.	13403,0	13179,0	13350,0	13612,0	12668,0	11329,0
jährliche Tilgung	1262,0	880,0	920,0	769,0	959,0	1580,0

Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Ausgaben	6985,0	7521,0	4389,0	3533,0	3158,0	5455,0
Einnahmen aus ord. Haushalt	1364,0	1885,0	3690,0	1837,0	1150,0	2450,0

Gesamtbudget

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Einnahmen	22996	23764	26124	19704	20335	21355
Ausgaben	22536	25283	24082	19560	20168	21355



ÖKB - Ortsverband Mold

Hauptbezirkstreffen

und

40 - Jähriges Gründungsfest

7. und 8. Juni 1997

Bildungszentrum Mold

Samstag, 7. Juni 1997

ab 14.00 Uhr Heurigenschank
19.00 Uhr Heldenehrung mit Kranzniederlegung
in der Kriegergedächtniskapelle Mold
anschließend Kameradschaftsabend verbunden mit
Heurigenbetrieb
ab 21.00 Uhr Barbetrieb

Sonntag, 8. Juni 1997

08.00 Uhr Eintreffen der Ehrengäste und
auswärtigen Verbände
08.30 Uhr Feldmesse am Sportplatz Mold mit
anschließender Defilierung
ab 10.00 Uhr Frührschoppen mit der
Musikkapelle Stoitzendorf

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Der Reingewinn dient zum Ankauf von Vereinsanzügen.

**Um zahlreichen Besuch bittet der
ÖKB - Ortsverband Mold**



BUNDESLÄNDER

DIE MEHR-SICHERUNG.

STELLEN SIE SICH VOR...

es ist Wochenende - und Ihr Auto beschließt liegenzubleiben.